

## Renaturierung der Berkel in der Stadt Coesfeld

### Zusammenstellung der vorliegenden Unterlagen und Auflistung der durchgeführten Maßnahmen

Schriftstück / Maßnahme	Datum	Inhalt / Erläuterung
Grünordnungsplan Coesfeld Bearbeitung: Planungsbüro Skribbe, Münster	1975	Fachplan zum Flächennutzungsplan des Stadtgebietes Coesfeld nach der Neugliederung am 1. Januar 1975 Der Grünordnungsplan enthält die Empfehlung, die Berkel im Westen der Stadt generell in ihrem natürlichen Verlauf zu erhalten. Vorzusehen sei eine konsequente und sinnvolle Eingrünung der Uferbereiche. Weitere Maßnahmen sind nachzulesen auf S.93 des Grünordnungsplanes unter Punkt 6.134 „Grünzug Berkel-West“.  (keine Aussagen zur Berkel in der Innenstadt)
Vorbereitende Untersuchung für die Innenstadtsanierung der Stadt Coesfeld Bearbeitung: Günter Salzmann	Jan. 1977	Auszüge aus dem Sanierungskonzept: Unter Punkt 4.2 -Grundlagen für das Neuordnungskonzept- heißt es: „In ein Planungskonzept einzubeziehen sind: (u.a.) - die natürlichen Gegebenheiten wie Schlossgarten (Park), die Grünanlagen östlich der Jakobikirche, die Wallanlagen, die Berkel und die Umflut - die Fußwegebeziehungen einschl. Radwege entlang der Berkel, von den Wallanlagen etc. ....“ Weiter heißt es: „Ein besonders schönes Element für den innerstädtischen Grünzug und für die Attraktivität der Innenstadt ist der ehemalige Schlossgarten, den auch der Stammlauf der Berkel durchquert und der das alte Berkeltal noch erkennen lässt. Die Öffnung dieses Grünbereiches für die Allgemeinheit i.V. mit den bestehenden und noch auszubauenden Fußgängerverbindungen ist ein besonderes Anliegen dieser Planung.“

Antrag der „Grünen“ als TOP in der Ratssitzung am 20.06.1991	10.06.1991	In der Ratssitzung am 20.06.1991 regen lt. Antrag die „Grünen“ an, die Berkel nicht weiter zu überbauen, Uferrandstreifen freizuhalten und geeignete angrenzende Grundstücke als Grünflächen einzubeziehen.
Sitzungsvorlage Ratssitzung	20.06.1991	Der Rat überweist den Vorschlag der „Grünen“ an den Planungsausschuss.
Sitzungsvorlage Planungsausschuss TOP 5 Vorschlag der „Grünen“ bzgl. Überbauung der Berkel in der Innenstadt	10.07.1991	Der Antrag der „Grünen“, der Planungsausschuss möge die Verwaltung beauftragen, darauf hinzuwirken, dass der Berkellauf in der Innenstadt nicht weiter überbaut wird, wird angenommen. Es besteht Einvernehmen darüber, dass mit diesem Beschluss keine Änderung von bestehenden Festsetzungen von Bebauungsplänen verbunden ist.  Der Planungsausschuss beschließt, die Festsetzungen des rechtskr. Bebauungsplanes Nr.6 „Neuordnung der Innenstadt“ -Gebietsbereich der 3. Änderung- <b>nicht</b> zu ändern.  Der Beschlussvorschlag, die Festsetzungen des Bplanes Nr.6 im Bereich zwischen Tiefgarageneinfahrt der Kupferpassage und der Berkel in öffentliche Grünfläche zu ändern, wird unter folgender Maßgabe <b>zurückgestellt</b> : Da es sich hier um ein städtisches Grundstück handelt, soll es als Grünfläche freigehalten werden. Dieser Status darf nur mit Zustimmung des Ausschusses geändert werden.
<hr/>		
Förderantrag für die Sanierungsmaßnahme „Südliche Innenstadt“ im Rahmen des „Stadterneuerungsprogramms 1993“  Entwurf der Planungsgruppe freiraum	23.06.1992	Zur Erreichung des Sanierungsziels waren noch mehrere Maßnahmen erforderlich, darunter auch die Neugestaltung des Schlossparks. Bereits 1990 wurde von der Planungsgruppe freiraum ein Entwurf für die Umgestaltung des Schlossparks ULF erstellt. Darin war auch die Umgestaltung der Berkel vorgesehen mit Anlegung eines Sandsteinufers, Bau neuer Brücken etc.
Schreiben vom RPMünster	26.04.1993	Der Förderantrag für die Sanierungsmaßnahme „Südliche Innenstadt“ wird zurückgegeben. Das Vorhaben wurde <b>nicht</b> in das Stadterneuerungsprogramm des Landes NW aufgenommen, daher war eine Förderung des Projektes mit Landesmitteln nicht möglich.

Nach einem Beschluss des UPB-Ausschusses am **12.06.2002** ist der Schlosspark in kleinem Umfang umgestaltet worden. Das Konzept der Planungsgruppe freiraum von 1990 konnte wegen der nicht bewilligten Mittel nicht verwirklicht werden, ebenso musste auf die Umgestaltung der Berkel verzichtet werden.

Wasserwirtschaftliche Maßnahme (Hochwasserschutz) „Ökologische Verbesserung der Berkel zwischen Reiningstraße und Alte Mühle Ahlert“	1995	Die Maßnahme für den Hochwasserschutz ist in 1995 durchgeführt worden.  Die Gesamtkosten betragen 5.345.000 DM, hierzu wurde eine Landeszuweisung (80%) von 4.276.000 DM gewährt.
Umgestaltung der Berkel-Umflut zwischen Loddeallee und Münsterstraße	1995	Im Herbst 1995 wurde die Umbaumaßnahme fertig gestellt. Die Sanierung war auf Grund starker Schäden und Ausspülungen im Uferbereich notwendig geworden. Die Böschung wurde abgeflacht, der Randbereich mit Natursteinen und Anpflanzungen versehen. Der angrenzende Fußweg entlang der Berkelumflut wurde um ca. 3 m in Richtung Schützenwall versetzt. Kosten der Sanierungsmaßnahme: ca. 500.000 DM.
Sitzungsvorlage / Niederschrift Ausschuss UPB „Gewässerauenprogramm NW“ - Projekt Berkel -	23.09.1998	In der Sitzung werden von Mitarbeitern der Bezirksregierung ausführlich die Planungen und Ziele des Gewässerauenprogramms erläutert. Das vorgestellte Konzept (Rahmenplanung) wird von den Fraktionen begrüßt. Beschluss: Der Ausschuss nimmt die von der Bezirksregierung vorgestellten Planungen und die erläuterten Ziele des Gewässerauenprogramms einstimmig zur Kenntnis.
Antrag der SPD-Fraktion	21.11.1998	Renaturierung der Berkel im Teilabschnitt Poststraße bis Baubeschläge Voß  Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen am 09.12.1998: Die Verwaltung wird mit 6 Ja/8 Neinstimmen <u>nicht</u> beauftragt, für die Berkel -Teilabschnitt Poststraße bis Baubeschläge Voß- einen Renaturierungsplan zu erstellen.

Vermerk von Frau Witte, Abwasserwerk Coesfeld zum Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.1998	08.12.1998	Fr. Witte weist auf die „Richtlinien für den naturnahen Ausbau von Fließgewässern in NRW“ hin, wonach Gewässer unter Brücken mit einem breiten Uferstreifen mit flach geneigten Böschungen hindurchgeführt werden müssen. In dem betreffenden Berkelabschnitt erscheint ein naturnaher Ausbau auf Grund der eng angrenzenden Bebauung kaum möglich. Erheblicher Grunderwerb wäre erforderlich, dadurch würden enorme Kosten entstehen.
Gewässerauenprogramm NRW Projekt Berkel - Berkelauenkonzept -  Projektleitung: Bezirksregierung Münster	Dez. 1999	Das Land NW legte 1990 das Auenschutzprogramm NRW vor, in dessen Mittelpunkt der Schutz und die naturnahe Entwicklung der Gewässer und deren Auen stehen. Leitgedanke ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer möglichst naturnahen Gewässer- und Überflutungsdynamik, wobei beispielhafte ökologische Planungen erarbeitet werden. Neben Ems, Lippe, Ruhr und anderen Flüssen wurde auch die Berkel mit in das Auenprogramm aufgenommen. Die Entwicklung des Berkelauenkonzeptes erfolgte in einer Kernarbeitsgruppe besteh. aus der BZR Münster, STUA Herten u. Münster, den Unteren Landschaftsbehörden der Kreise Borken u. Coesfeld, Landesanst. für Ökologie, Bodenordnung u. Forsten, Amt f. Agrarordnung, Landwirtschaftskammer Westf.-Lippe und dem IVÖR-Institut. Es basiert auf den Fachbeiträgen für Wasserwirtschaft, Ökologie und Landwirtschaft. Ziel des Auenkonzeptes ist es, die verschiedenen Ansprüche an den Raum wie die Belange der Wasserwirtschaft, des Naturschutzes, der Landwirtschaft und anderer z.T. konkurrierender Nutzungen einvernehmlich auf ein gemeinsames Ziel auszurichten.
Ergebnisprotokoll Arbeitsgruppe „Öffentlicher Raum und Gestaltung“	04.09.2001	Punkt 4 des Protokolls behandelt die Umgestaltung der Gasse an der Schuppenstraße zwischen Apotheke Schupmann und dem Geschäft Engbers. Es wird eine punktuelle Öffnung der Berkelüberdeckung mit einer entsprechenden Beleuchtung vorgeschlagen. Die Gasse soll einen Namen erhalten. Ein Konzept soll von Planern und Architekten aus Coesfeld erarbeitet werden.

Ergebnisprotokoll Arbeitsgruppe „Öffentlicher Raum und Gestaltung“	18.09.2001	Ermittlungen zur Vorbereitung der Planungen und der Statik der Berkelüberbauung sind erfolgt. Architekt Wolters will sich mit der Thematik befassen und unter Hinzuziehung eines Lichtplaners Ideen entwickeln.
Protokoll der Arbeitsgruppe „Lichtblick“ 1. Arbeitstreffen im Januar 2002 Verfasser: Arch. Wolters	20.01.2002	<p>Thema des Arbeitskreises: „Berkeleinblick“ – „Blaues Berkellicht“ Um das Projekt durchzuziehen, ist eine Vorbereitungsgruppe zu bilden, die zusammen mit externen Beratern den Prozess entwickelt und begleitet. Aus der Idee, die Berkelüberdeckung zwischen Schupmann und Engbers zu öffnen, entsteht das Konzept für eine auf den Berkelüberbau angebrachte Lichtinstallation.</p> <p>Der Lichtplaner Dirk Vollenbroich erstellt einen Entwurf, in dem auf Stahlrohren angebrachte Spiegelkugeln installiert werden, die gelagert und über eine Welle mit einem mechanischen Wasserantrieb verbunden sind. Die Drehung der Kugeln weist auf das Fließen der Berkel und die Strömungsgeschwindigkeit hin. In der Dunkelheit werden die Kugeln angestrahlt.</p>
Protokoll der Arbeitsgruppe „Lichtblick“ 2. Arbeitstreffen am 19.03.2002 Verfasser: Arch. Wolters	04.04.2002	<p>Der Lichtplaner Dirk Vollenbroich (nahm am Termin nicht teil) hat das Konzept „Berkelindikator 1“ überarbeitet. Ein Gespräch soll stattfinden, um eine sinngebende Lichtverbindung zwischen „Berkelindikator“ und dem „Blauen Licht“ zu erreichen.</p> <p>Herr Backes berichtet über die mögliche Akzeptanz Coesfelder Firmen und ihre Bereitschaft, mitzuwirken. Es wird beschlossen, das Projekt zunächst weiter zu betreiben: Aufgabenverteilung an die Arbeitsgruppe, Gespräche müssen geführt werden.</p> <p>Die Teilnehmer schlagen vor, eine Auftaktveranstaltung an einem Abend im Mai 2003 der Aktion „Berkellicht“ durchzuführen. Ein nächster Arbeitstermin wird für den 25.04.2002 festgesetzt.</p>
Mail von Frau Witte, AWW Coesfeld an das STUA Münster	24.04.2002	Das STUA wird gebeten, dem AWW im Zusammenhang mit der Öffnung des Berkelprofils hydraulische Berechnungen für den Bereich Coesfeld zur Verfügung zu stellen.

Antrag der „Grünen“ in der UPB-Sitzung für einen Studentenwettbewerb zur Erarbeitung eines Konzeptes für die Berkel in der Innenstadt	08.12.2004	Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst den vorhandenen Bestand an Ideen und Konzepten zu diesem Thema zu ermitteln.
Mail von Frau Witte, AWW Coesfeld	16.12.2004	Frau Witte teilt dem FB 60 mit, dass bezüglich ihres Schreibens vom 24.04.2002 an das STUA Münster die Wasserspiegellagen der Berkel bisher noch nicht ermittelt worden sind.
Euregio - Projekt Machbarkeitsstudie Berkelleitbild „Kontraste erleben an der Berkel“	Dez. 2004	Grenzüberschreitende freizeit- und tourismusbezogene Entwicklungsperspektive für die Berkel
Herausgegeben von der Stiftung 3e Berkelkompanie		Am 22. März findet hier im Hause (bei H. Sunderhaus) ein Gespräch statt, wo u.a. die „Stiftung Berkelkompanie“ das Projekt vorstellen und erläutern wird.
Bearbeitung: Büro Schemmer & Wülfing aus Borken Büro Grontmij aus Arnheim, Niederlande		